Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 11 (1885)

Heft: 12

Artikel: Der Anarchismus : ein sozialer Roman

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Anarchismus.

Ein fozialer Roman.

Erstes Kapitel: Zlebergangsbestimmungen.

Die aljährlich überging ber Frühling in seinem Kampse mit bem Winter die mit empsindlichen Schleimhauten behafteten Menschentinder und wenn unser Held bei 15° ohne Ueberzieher ausging, tam er mit dem Schnupsen nach Jause. Er verlangte dann, die Delbin solle Prosit rusen, so oft er noß. Das that sie nicht. Sie war selbst sehr empsindlich gegen den Witterungswechsel und schonte ihr Organ gern, wenn es sich nicht um dringende Bedürfnisse handelte. Aber der Grund ihrer Zerwürfnisse lag tiefer. Es war das

Bweite Kapitel: Vom Reizen.

Sie pflegten Abends beim Souper die Zeitungen zu lefen; boch wegen bes Aergers über bas Dienstmädchen blieb nur wenig Zeit und man tam daher immer blos bis zur Rubrit "Perfonliches" oder zu ben neuesten Attentaten. hier trafen fie gusammen. Man urtheile, wie bas Busammen= treffen ausfallen mußte. Sie war liberal-tonservativ, er schillerte röthlich. Sie hatte ebenfo gut bem beschleunigten Fortschritt angehören konnen; aber ba er ihr immer die liberalen Blatter überließ, mahrend er im Birthshaufe bie andern schwerer, diese aber jederzeit friegen konnte, so fiel fie in die Arme biefer Partei. Sie konnte es nie begreifen, wie man alter Bater Sitte von beut auf morgen Sohn sprechen wolle; er aber tobte jeden Abend über bie Marotte, die Kartoffeln auf dem Berd ftatt auf Betroleum gu braten, weil er badurch um 10 Minuten und zu einer verbrannten Bunge fam. Dadurch mard er ju noch beschleunigterem Fortschritt genöthigt. Als Borftandsmitglied feiner Bereine fonnte er unmöglich der Lette fein. Unter "Berfonliches" aber fanden fich genugiam Musbrude, ihrer Gereigtheit Luft gu machen. Es that ihnen ordentlich wohl, wenn sie auf einen "elenden Tropf" oder gar auf einen "miferabeln Schurten" ftiegen. Die Atmosphäre mar gereinigt, ber Drud von ihnen genommen. Gin friumphirendes Sohngelächter gellte burch bas Zimmer. Die geben's einander wieder einmal — nämlich in ben Beitungen. Jungft hatte er beim Effen nach "Moft" gefragt. Mit bem Blide tieffter Berachtung raumte fie bie Beinflasche weg und fragte: "haft bu ihm vielleicht auch schon bie hand gedrückt?" Als er bann ben Stock ergriff und unter ber Thure summte, "ich hab' fie ja nur auf die Schulter gefüßt", mar bie Gattin überzeugt, daß etwas plagen murbe. Allein es tam bas schlimmere

Pritte Kapitel: Von Bufällen.

Wenn nun das Dienstmäden, um nicht Zeuge jener Affaire sein zu tönnen, fortgeschiedt war zu abendlichen Einkäusen, sie mit dem gerölheten Antlit auf dem Sopha lag, die weißen umherliegenden Zeitungsfeten die Schwärze ihres haares hoben, die Jurcht vor ruchlosen Attentaten oder wenigstens vor Thatlichkeiten der Aubrit "Perfönliches" ihren reichlichen Busen

Sin neuer Sandwirth.

Beatus ille, qui procul negotiis Zur Landwirthichaft hinstlieht vom Diplomatenpsuhl. Daß er die Milch der frommen Denkungsart genieß', Sigt bald er auf dem Melk-, statt auf dem Fürstenstuhl.

Beatus ille, qui procul negotiis, Bo ihm tein frecher Sozialbemocritus Der Härchen eines frümmt im Landwirths-Paradies, Das in Barzin er pflügt mit bairischen bobus.

Beatus ille, qui procul negotiis, Bon "richterlichen" Nedereien feine Spur; Bo er als Cincinnatus weg die Loga schmiß, Freund Moltte nur einsädt zu einer Moltenkur.

Beatus ille, qui procul negotiis, Kuhatmosphäre thut der müden Lunge wohl, Biel wohler als die Pestlust in politicis, Man wählt sich, was man will zu seinem Monopol.

O Mischt zu handeln?

Willst du am besten wissen, was sich ziemt für merkantilische Prosperität, – so frage, Sohn, nur an der Themse Strand – die "Daily News", Albions Ministerblatt! – "Die Importeur's von russisch Korn und Hanf — seh'n prositablerm Verkauf in unruhige Schwingung versetzte, was Wunder, wenn ein Fremder den Anblick nicht unter der Thüre aushalten konnte, sondern ihren Schreckensschrei ersticken und sie "in eigener Sache" von den Folgen der gehabten Aufregungen befreien mußte. Wie leicht hätte man ihn als den Uttentäter hassen können, wenn etwas Unangenehmes passitrt wäre. Über es passitrte nichts Unangenehmes. Sigentlich war der Büreauches, welcher am Tage vor Beschäftigung nicht abkommen konnte, blos im Vorbeiweg schnell hinausgesprungen, um dem Gatten mitzutheilen, daß er ihn wegen dem Posten in ersten Vorschlag gebracht habe, aber in der Besorgniß um die vereinsamte "Gereizte", welche sehr scho war, dachte er vorerst nur an seine Nächstenpslicht. Er sollte grausam ausgerüttelt werden durch das

Lette Kapitel: Yom Bündstoff.

Es hatte fich gegeben, daß er auf fammtlichen Zeitungespalten mit feinen Knieen und auf ihrem Schoofe mit seinem Ropfe ruhte. Sie war ruhiger, wenn nur nicht eine Droschte getommen mare. Dieselbe fuhr bis vor bie hausthure, worauf ein lautes Schluchzen und ein junges Madchen die Treppe hinauf tam. 3m Ru lag fie an ber Stelle Desjenigen, welcher zwischen die Borbange geschlüpft war. Unter rudweisen Mequinoftialguffen berichtete bie artige Nichte von ihrem Durchfall im Konzert ber Polyhymnia. Gie hatte leiber in der Gile und da fie ihr Schumannlied auswendig fonnte, ein beliebiges Blatt im Borgimmer vom Tifch genommen. Erft mahrend bes Bianovorspiels murde fie am Bischeln und Flüstern mahr, daß fie die neueste Nummer jenes Journals hielt, welches auf ihren Geliebten täglich mit Stichelreben und höhnischen Ausfällen losging. Dieß galt als eine Demon: ftration und die jungen herren, welche damit bas Terrain gum Bettbewerb neu geöffnet saben, jubelten bei jeder Rote so begeiftert Bravo, daß bie Erichrodene mitten im Lied abbrechen und unter tonvulfivischem Schluchzen fich jur Tante in ber Nabe fahren laffen mußte. Aber es trampelte ichon wieber. Buthverzerrten Gesichtes ftand ber Gemahl unter ber Thure. Man hatte im Berein ben Unterschied zwischen politischen und gewöhnlichen Ber: brechen erörtert und babei mit eigenthumlicher Betonung gemeint: Benn ein Borgesetter bie betrübte Gattin eines Beamten beruhigt, hat er nur politische Gründe. Da war bem Ungludlichen plöglich etwas inwendig geborften und hatte ihn nach Sause getrieben.

Aus ben Borhangen schritt sanft lächelnd ber Chef und sprach: "Mein Lieber, ich wollte ber Erste sein, Ihnen zur Erhöhung zu gratuliren. Zugleich bitte ich für meinen Reffen um bie hand Ihrer Nichte."

Niemand fiel um, aber als eben das Dienstmädden nach hause tam, flogen vom Durchzug die sämmtlichen Zeitungen in die Ofenecke. Sie hatten ihre Dienste gethan und theils mit Gewissensbissen, theils mit sonstigen guten Borfägen sahen sich die vier Menschen an. $-\mathbf{r}-$

erhöhter Theepreis lodte hübiche Summen entgegen; glüdlicher Borraths-Besither Taschen; - der letten Zeit Heberproduttion - wurd' deplazirt oder zerstöret werden; - Lebendig= feit fam' wieder in's Geschäft; - doch peinigend ift jest die Un= gewißheit – drum Krieg mit Rugland – aber möglichft schnett!" - So die Bertreter jener Heuchlerbrut, - die Zeter ichreien, wenn Sonntags der Arme Museen und Theater frequentirt, - die pred'gen gegen Bivifettion, - die halbverrudtes Lumpenvolt entsenden, - der Schweiz verlornes Seil gurudgubringen, - die in den Benfionen ftets erft fragen: "Wird auch gepredigt hier nach unserer Mode?" - Rach deiner Mode ja wird man dir predigen — und deiner "Daily News" das Reufte fagen, - wenn einmal Wahrheit auf den Thronen fitt, Rad Bolfes wohl ftrebt, nicht nach Bolfes mart!

← Klage der "A. 3. 3." →

Wie hab' ich so forsch ben Curti gezwadt Als Armenapostel und Rächter . Der Bolfswohlsahrt und habe gelobt herrn Deucher, als bessen Berächter!

Und was nun geschieht? Im Apostelgewand Sah' Deucher und alle ich prangen, Und das Aergste noch: Bon Curti ist auch Mein Meister, mein Meister gesangen!